

# Die Wiederentdeckung einer Wissenschaftlerpersönlichkeit: Carl Fraas

Jörg Bunk und Volker Mueller

„Derjenige, der zwei Halme da wachsen macht, wo vorher nur Einer wachsen konnte, (macht) mehr Ehre und Vortheil seinem Volk ... als mancher Eroberer und Kriegsfürst.“<sup>1</sup>

FRAAS

Im Zusammenhang mit der „Dialektik der Natur“ und der Edition naturwissenschaftlicher Exzerpte von Karl Marx und Friedrich Engels im Band IV/39 der MEGA<sup>2</sup> rücken auch Leben und Werk von Carl Nikolaus Fraas (1810–1875), den Engels und auch Marx studiert haben, in den Blickpunkt gesellschaftswissenschaftlicher Forschung. Berührungspunkte von Marx und Engels mit Fraas im Prozeß ihrer naturwissenschaftlichen Studien, deren weltanschaulich-philosophische Bedeutung sowie Momente ihrer Allgemeingültigkeit und Aktualität sind zu erforschen. Es geht um ein tieferes Eindringen in das geistige Umfeld der „Dialektik der Natur“, denn Engels' Fraas-Exzerpt gilt als eine wichtige Vorarbeit für dieses grundlegende Werk des Marxismus.

An dieser Stelle soll kurz geschildert werden, wie wir uns dem Leben und Wirken von Fraas genähert und die Beschäftigung von Marx und Engels mit den Wissenschaften, hier mit Biologie und Agrochemie, tiefer untersucht haben. Der Arbeitsprozeß umfaßt vor allem folgende Schwerpunkte:

\* Im Rahmen eines FDJ-Jugendobjektes der MEGA-Forschungsgruppe der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie werden wissenschaftlich-editorische Vorbereitungsarbeiten zur Herausgabe des Bandes IV/39 der MEGA<sup>2</sup> geleistet. Es stehen Engels' Exzerpte zu Carl Fraas und zu Hermann von Helmholtz sowie Untersuchungen zu diesen beiden Wissenschaftlern im Mittelpunkt. An diesem FDJ-Jugendobjekt arbeiteten neben den Autoren dieses Beitrages auch Kathlen Ceynowa, Petra Kersten und Michael Korbmacher, deren Arbeitsergebnisse in diesen Beitrag mit eingeflossen sind.

<sup>1</sup> Fraas, C.: Geschichte der Landbau- und Forstwissenschaft. Seit dem 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. – München, 1865. – S. VI

– Ausgehend von den Ergebnissen der MEGA-Forschung zur „Dialektik der Natur“ Vertrautmachen mit (Marx' und) Engels' Studien zu naturwissenschaftlichen Fragen und Erfassen des Stellenwertes der Naturwissenschaften im theoretischen Gebäude des Marxismus;

– Entziffern von Engels' Fraas-Exzerpt an Hand seiner Handschriften und Vorbereiten des zu edierenden Textes;

– Studium des Werkes von Carl Fraas nach ausgewählten theoretischen Gesichtspunkten entsprechend der Bearbeitungskonzeption;

– wissenschaftliche Kommentierung der Leistungen und Auffassungen von Fraas und ihrer Bedeutung für Engels;

– Untersuchen des geistigen Erbes von Fraas nach heute relevanten Fragestellungen.

Ein endgültiges Ergebnis der Forschungen zu Fraas liegt noch nicht vor. Im weiteren sollen erste Resultate der Arbeit dargestellt werden.

Engels beginnt im Zusammenhang mit der Erarbeitung der „Dialektik der Natur“ im Frühjahr 1873 mit dem systematischen Studium der Naturwissenschaft und Mathematik. Er erweitert sein naturwissenschaftliches Wissen und Interesse, das sich seit den 40er Jahren bei ihm herausgebildet und seitdem weiterentwickelt hat, um im Rahmen der dialektisch-materialistischen Weltanschauung der Arbeiterklasse eine in sich geschlossene Naturauffassung zu begründen, das dialektische Verhältnis von Natur und Gesellschaft aufzuzeigen und den „dialektischen Inhalt“ der Naturwissenschaften nachzuweisen.<sup>2</sup> Er wendet sich

<sup>2</sup> Vgl. Engels, F.: Dialektik der Natur (1873 bis 1882). – In: MEGA<sup>2</sup>, Bd. I/26. – Berlin, 1985. – S. 173 ff.; vgl. auch Griese, A.: Materialistische Dialektik und Naturwissenschaft. – In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie. – Berlin 33 (1985) 11. – S. 990 ff.; Pawelzig, G.: Das Verhältnis von Natur und Mensch, Naturwissenschaft und Gesellschaft in der „Dialektik der Natur“. – In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie. – Berlin 33 (1985) 11. – S. 1001 ff.